Aquarien-Freunde Dachau/Karlsfeld

1996/1997

Den Lebensraum > Aquarium < artgerecht gestalten

Das Thema der > technischen Aquaristik < ist bis zum heutigen Tag heiß diskutiert. Für uns - als wohl einer der bedeutendsten Vordenker auf diesem Gebiet - steht und stand immer fest, daß artgerechte Tier- und Pflanzenhaltung im Aquarium nur mit Hilfe moderner Technik auf lange Sicht erfolgreich sein kann.

Unsere, auf die Belange des Aquarianers exakt abgestimmte Produktpalette reicht vom

> singleline den kleinen Helfern im Steckergehäuse für Wasserwechsel, Kurzeittimer und Temperaturregelung, über die

> tronserie den Sologeräten der Spitzenklasse für pH -, Redox -und Temperaturregelung sowie CO^2 Düngung und Wasserwechsel, bis zur

> moduline dem neuen, modular ausbaufähigen Meß- und Regelsystem. Das umfangreiche

> Zubehör ergänzt diese drei Produktgruppen sinnvoll durch Lösungen, Puffer, Eichständer, **Elektroden** und Sonden. Dies gilt ebenso fürs **Messen**, fürs CO^2 und den **Wasserwechsel**.

Und wenn's mal brennen sollte: Nehmen Sie unseren Kundenservice als Ihre persönliche Feuerwehr in Anspruch.
S E L Z L E® Ihr Partner rund ums Aquarium.

S EL Z LE Labor und Aquarientechnik
Eversbuschstr. 164 80999 München
Tel.: 089 892 92 20 / 89 22 00 73
Fax.: 089 89 22 00 74

HOT-LINE: 089/8929220
Jeden Montag von
20.00 - 22.00 Uhr
Sie fragen – wir antworten!

Labor- und Aquarientechnik

Vereinsjoumal 1996/97

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	5
Jahresrückblick	6
Drei Lederhosen in St. Ingbert	10
Wetter und Hang ideal	12
Besuch des internationalen Diskus-Championats	14
Unser traditioneller Frauenabend	17
Aquarienphilosophie	18
Neues aus der Vereins-Gerüchte-Küche	19
Jahresprogramm 1997	21
Jugendprogramm 1997	23
Bezirkstag 1997	24
Hallo, Kids, aufgepaßt	25
Züchterliste	26
Die amerikanische Wasserhecke	28
Arbeitskreis Wasserpflanzen	29
Meerwasser - aus der Praxis für die Praxis	30
Mikroskopie-Fotografie	33
Der Diskus - ein Fisch für Spezialisten?	35
Der Gabelschwanzregenbogenfisch	37
Preisausschreiben	38
Torf und die Aquaristik	39
Temperaturkompensation in der Messtechnik - was ist das?	40
Ansprechpartner	42

Titelfotos:

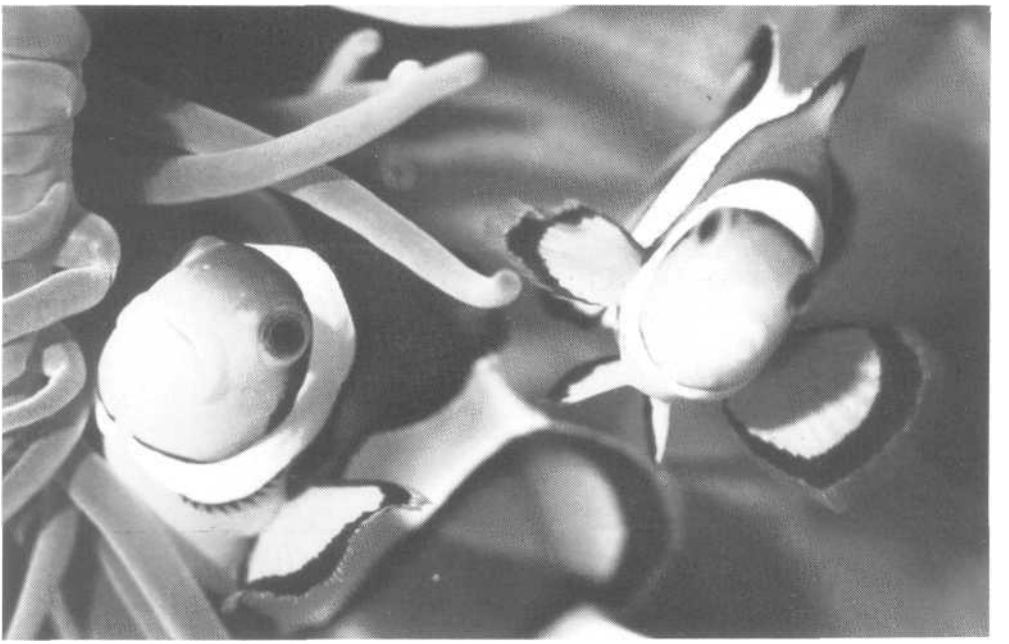
Dendrobates tinctorius (Robert Ruppel)
Corydoras Panda (Georg Theimer)
Nemateleotris decora (Josef Lochner)

Karlsfelder Zierfische und Zubehördiscount

Hans Wittig

Allacher Str. 112
Tel.: 08131/94933
85757 Karlsfeld

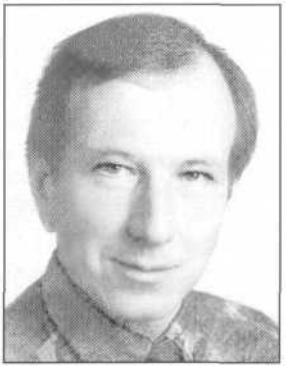
Es erwartet Sie eine große Auswahl an Süßwasserfischen und pflanzen sowie
an Korallenfischen und Niederen Tieren.



Reichhaltiges Futter- und Zubehör-Sortiment namhafter Hersteller zu günstigen Preisen

Große Auswahl an Becken, Aquarienschränken und Komplettanlagen!

Liebe Vereinsfreunde,



das Grußwort ist heuer der letzte Artikel, der für das Vereinsjournal geschrieben wurde. Dies geschah deshalb, weil das Weinfest, eine Neuerung im Vereinsleben, erst kurz vor dem Redaktionsschluß stattgefunden hat. Es hat sich gelohnt zu warten, denn dieses Fest war ein echter Höhepunkt im Vereinsleben. Durch die Initiative unserer Naturfreunde Rudi Probst und Sepp Haunschild konnten wir die Räume des Georg-Andorfer-Hauses auf der Amper-Insel bei Günding benutzen und dort einen gemütlichen Abend bei Griebenschmalz, Speck, Käse und natürlich rotem und weißem Wein verbringen. Zur guten Stimmung trugen neben dem gemütlichen Saal und dem Wein auch der Video- und Diarückblick bei. Wir hoffen im nächsten Jahr dort noch ein paar Vereinsfreunde mehr mit ihren „Besseren Hälften" begrüßen zu können, denn der gemütliche Raum faßt etwa 100 Personen.

1997 steht wieder einmal ein aquaristisches Großereignis an: der Bezirkstag des VDA-Bezirks 12 - Südbayern - findet am 20. April, 9.30 Uhr (Programm siehe Seite 24) im Ludwig-Thoma-Haus statt. Als gastgebender Verein sollten wir natürlich für eine gute „Grundfüllung" des Saales sorgen, schon um unseren Gästen zu zeigen, daß wir einer der größten und aktivsten Vereine in Südbayern sind.

Zum Schluß bleibt mir nur noch, allen zu danken, die durch ihre Mithilfe unseren Verein tragen. Besonders zu erwähnen sind unsere neuen „Macher" des Vereinsjournals Franz Schwarz und Norbert Ertl, die in den letzten Wochen sehr viele Stunden Arbeit für die Gestaltung dieses Vereinsjournals erbracht haben.

Ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 1997 wünscht Ihnen und Ihren Familienangehörigen

Ihr

Josef Lochner, 1. Vorsitzender der AFDK

Jahresrückblick

Feuchtfröhliche Vorbereitung

400 Preise in der Tombola

Jahresabschlußfeier '95

Die weihnachtlich geschmückte ASV-Halle bildete den festlichen Rahmen für die Jahresabschlußfeier 1995. Knapp 200 Gäste und Vereinsfreunde amüsierten sich bis in die späte Nacht. Zum Gelingen des Festes trugen neben der guten Bewirtung, der Band Sowieso, die Tombola mit 400 Preisen und das Mitternachtsfischlotto bei.

Herzlichen Dank an die Spender:

DISKUS TOTAL
Zoo Leonhard Heitmeier
Herr Mitschko
Familie Nigrin
Familie Schmid
Richthofen Apotheke
Sparkasse Dachau
Elektro Störzer
Erwin Werner

Hans Wittig gilt unser besonderer Dank für das schon traditionelle Aquarienset zur Millernachtsverlosung.

Action auf der Tanzfläche

Michi hat den Haupttreffer

Ramadama Dachau/Karlsfeld

Eine größere Beteiligung bei diesen Aktionen wäre wünschenswert. Wie war's 1997?

Die verdiente Brotzeit

Vereinsabend

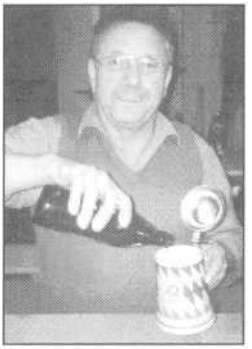
Die Vereinsabende '96 waren gut besucht. Neben aquaristischer Information kam auch der Kontakt mit den Vereinsfreunden nicht zu kurz

Fotos: Theimer(4)/Lochner(12)

Prüfung zum Sachkundenachweis

Den „Führerschein für Aquarianer" haben 12 Meeres- und 10 Süßwasseraquarianer abgelegt. Nachdem 1994 schon 40 erfolgreich waren

Traditionelles Grillfest



Prost! Otto

„Grillexperte" Fredi

„Fischexperte"

„Frauenexperte"

Besucherandrang

Akoholfrei?

Uns schmeckt's

Aktivitäten mit der Jugend im vergangenen Jahr

Besuch von DISKUS TOTAL

Zu Gast bei Werner Seuß

Der Kleintierzoo des Wasserstern Ingolstadt war einen Ausflug wert

Bei der Tümpeltour haben wir eine Menge Lebendfutter für unsere Fische erbeutet

Einrichten eines Aquariums bei der Firma Selzle mit allem, was dazugehört...

Leonhard Heitmeier

Zoo-und Gartenfachgeschäft

Augsburger Str. 41, 85221 Dachau, Telefon 08131/87943

Der Fachhandel Ihres Vertrauens!

Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Auswahl zu günstigen Preisen

- Zierfischfutter und Arzneimittel von Tetra und Sera Esha-Produkte

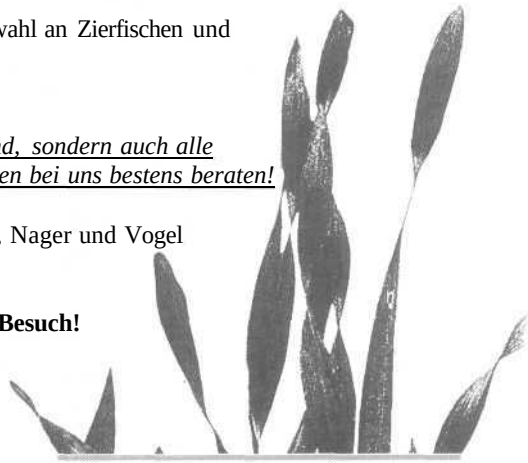
- Aquarien (auch Sondergrößen), Schränke und Aquarienkombinationen

- das komplette Eheim-Programm mit allen Filtergrößen

- Co 2 -, Filter- und Heizungsanlagensysteme von Dennerle

- Dekorationsmaterial und sonstiges Zubehör

- eine besonders große Auswahl an Zierfischen und Wasserpflanzen



Nicht nur der Aquarienfreund, sondern auch alle anderen Tierliebhaber werden bei uns bestens beraten!

Alles für Ihren Hund, Katze, Nager und Vogel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Drei Lederhosen in St. Ingbert

(Bundeskongreß... was sonst noch geschah)

Von Stefan Golling

Für eine Fahrt zu einem VDA-Bundeskongreß ist mein Lieblingsplatz im Bus neben zwei Aquarienfreunden, deren Kühlbox wichtiger ist, als der Kleiderkoffer. Auch diesmal fiel für mich eine Kleinigkeit ab, so daß ich abends im Gasthaus „Grüne Laterne" fast keinen Hunger mehr hatte. Richtig zünftig wurde es dann anschließend in der Hotel-Pizzeria, in der sich manche Aquarianer mehr aufhielten als in ihren Hotelzimmern. Ein gewisser Herr Rudolf P. verlangte lautstark nach einem Maßkrug, da ihm die Pilsgläser zu klein waren. Außerdem würde ein Maßkrug besser zur Lederhose passen. So fühlten sich die drei Leserhosenträger gleich heimisch. Dank des steigenden Bierumsatzes wurde der Pizza-Ofen noch einmal aktiviert, um den Aquarianern die Kalorien auch in fester Formzuzuführen.

Abends beim Festball tauchten dann die drei Lederhosen wieder auf. Schon kamen die ersten Saarländer auf mich zu: „Zieht den Bayern die Lederhos'n aus!" Ein anderer sagte: „Dir hammse ein Stück von deinen Knie-Strumpf rausgeschnitten!" Wahrscheinlich war ihm das bayerische Kleidungsstück, genannt Wadlbeißer, kein Begriff. Als sie jedoch die zwei anderen Lederhosenträger an der Bar sichteten wurden sie etwas ruhiger und schloßen sofort mit den Bayern Freundschaft. Wenn wir drei einen Schuhplattler aufs Parkett gelegt hätten, wäre vielleicht die Stimmung bis zum Siedepunkt getrieben worden, so aber wurde das Ganze etwas gedämpft durch die etwas längeren Chorgesänge der Saarländer Bergmänner. Die anschließende Flamenco-Einlage brachte dann die erhoffte Stimmung. Eine Tänzerin verwirrte einen Aquarianer derart, daß er mich immer wieder auf sie aufmerksam machte. Dank dieses Hinwei-

Mit dem Bus zum Festball

Interessante Vorträge beim Kongreß

ses sah ich mich genötigt, auch einen kleinen Blick zu riskieren.

Jedenfalls konnten manche Vereinsfreunde es kaum noch erwarten, in die Hotel-Pizzeria zurückzukehren. Hier wurde unser Vereinsvorstand zum Spender einer Maß Bier, nachdem er mehrere Male diskret auf die Ehrung am Vormittag hingewiesen wurde. Einige verwechselten dann in den frühen Morgenstunden den Portier mit dem Pizzeria-Kellner. Diesem war es recht, denn so konnte er auch einmal die sprichwörtlich bayerische Gemütlichkeit kennenlernen. So mancher Spätheimkehrer holte dann während der Dia-Vorträge seinen Schlaf nach.

Zufällig fand während des VDA-Kongresses das traditionelle St. Ingberter Lyoner-Fest statt. Selbstverständlich ließen es sich die drei Lederhosen nicht nehmen, auf einen Sprung vorbeizuschauen. Hier gab es neben Musik und Unterhaltung etliche Lyoner-Stände. Es gab Lyoner mit Kartoffelsalat, Lyoner-Gulasch, Lyoner gegrillt und Lyoner-Räuberpfanne. Nachdem wir alle Stände durchprobiert hatten, konnten wir für längere Zeit keine Lyoner mehr sehen. Meine letzte Portion habe ich Vereinsfreund Dieter Schuster vermacht.

Spanische Tanzeinlage

Sepp H. voll dabei - Ole!

Auf der Jagd nach aquaristischen Schnäppchen

Fotos: J. Lochner

Auch der Tag in Saarbrücken war sehr interessant. Es wurde zwar sehr viel umgebaut, aber jeder fand ein Cafe oder ein Geschäft nach seinem Geschmack und Geldbeutel. So wurde der Schnäppchenjäger Gustav D. zum Großeinkäufer im Ramschladen Metzen. Neben der für seinen Geschäftssinn nicht gerade preiswerten Fünf-DM-Sonnenbrille zeigte er noch großes Interesse an einem Sortiment Christbaumkugeln und einer Gasmaske. Ob er diese für sich oder seine Hinterleute erstehen wollte, ist nicht bekannt.

Übrigens, wir haben auch alle Vorträge besucht. Die meisten waren sehr interessant und informativ. Wir freuen uns schon auf den nächsten VDA-Kongreß in Goslar.

Wetter und Hang ideal

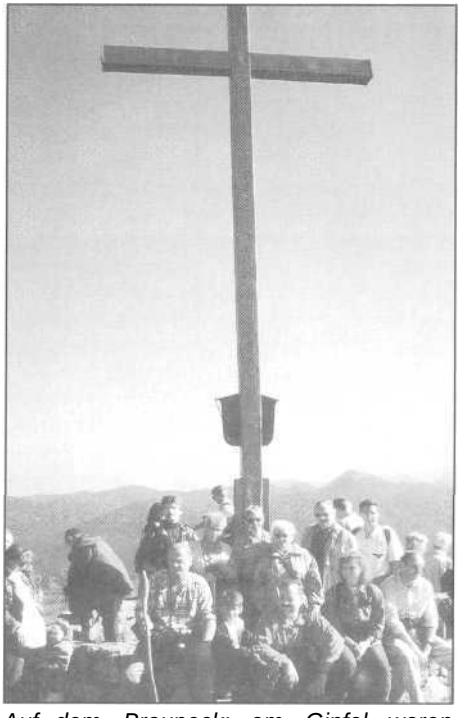
(Ein Vereinsausflug zum Brauneck)

Von Hans Kastl

Der Wetterbericht hatte nicht zu viel versprochen. Schon kurz nachdem der Bus die Autobahn nach Garmisch erreichte, konnten die Aquarienfreunde und ihre Familienangehörigen den blauen Himmel sehen. Das frühe Aufstehen, um den Bus bei der Abfahrt um 7.30 Uhr auf der Thoma-Wiese in Dachau nicht zu verpassen, hat sich gelohnt. Auf raffiniert ausgeklügelter Route gelang es unserem Busfahrer, alle prognostizierten Staus zu vermeiden. Sepp Lochner, 1. Vorsitzender der AFDK, erklärte uns im Bus, welche Varianten es gab, um einen vergnüglichen Tag in den Bergen zu verbringen. Ein erstaunlich großer Teil entschloß sich, den Berg zu Fuß zu erobern. Nur einige wenige wählten die Seilbahn als Aufstiegsmittel, hauptsächlich, um den jüngsten Familienangehörigen die Strapaze eines zweistündigen Aufstiegs zu ersparen. Oben würden sich alle wieder treffen. Uschi schleppte den Rucksack mit dem Proviant, damit ihr Sepp alle Energien auf das Fotografieren konzentrieren konnte. Und tatsächlich sprintete Sepp zwischen den Ersten der Gruppe und den hechelnden Nachzüglern hin und her und nahm jeden, der nicht direkt auf einen Baum hinaufsprang, von allen Seiten auf. Eine Bank lud an einer Wegbiegung zum Verweilen ein. Der weibliche Teil der Familie Golling schien von der ganzen Wanderung genug zu haben und einem Aufstieg mit der Seilbahn den Vorzug zu geben. Stefan und Sohn mußten sich wohl dem Sinneswandel anschließen. Doch zu aller Überraschung erzählte uns Stefan am Ende des Ausfluges, daß sie doch gemeinsam zu Fuß weitergewandert seien. Franz Dege ging den Berg unbelastet von allem Proviant an, denn oben würde ihn seine Familie in Empfang nehmen und ihm die wohlverdiente Brotzeit geben. Franz hielt tapfer durch, und auch als sich oben niemand von seiner Familie blicken ließ, kamen nur zögerlich Klagen über seine Lippen. Ich konnte aber doch sehen, wie er

Der Autor in Aktion: drei Garnituren Unterwäsche durchgeschwitzt

Diesmal war der Bus wieder voll



Auf dem Brauneck: am Gipfel waren es noch Viele... Fotos: J. Lochner

immer wieder den Blick suchend über das Panorama schweifen ließ, doch von Frau Christa und den beiden Töchtern war nichts zu sehen. Nach einem kurzen Abstecher zum nahen Gipfel ging es endlich zur Quenger-Alm, wo es für alle etwas zum Essen und für Franz das Wiedersehen mit der Familie gab. Jetzt reichte es ihm aber mit der sportlichen Betätigung. Dankend verzichtete er auf die weitere Wanderung zum Idealhang. Er hatte etwas verpaßt, denn die Klettertour über schlammige Felsbrocken, durch enge Latschentunnels und gegen schier endlose Ströme von Touristen in entgegengesetzter Richtung war eine echte Herausforderung. Gustls muntere Worte machten uns die Mühsal des Auf- und Absteigens leicht und entlockten auch entgegenkommenden Bergwanderern ein heiteres Lachen. Befreit atmeten wir auf, als wir den Latschendschungel verließen und auf einem Gipfel standen. Wir befanden uns auf über 1700 Meter über dem Meeresspiegel. Von nun an ging es bergab, zuerst ganz zügig über ausgetretene Wiesenpfade, dann reichlich mühsam über steile Felsen. Eine kurze Einkehr in einem Gipfelrestaurant sollte die Wanderer belohnen. Da sich das aber so viele Wanderer sagten, dauerte es reichlich lange, bis man am Selbstbedienungsschalter sein Weißbier bekommen konnte. Anschließend war nur ein kleiner, aber harter Teil der Aquarienfreunde bereit, auch den Abstieg zu Fuß zu bewältigen. Die Mehrzahl hielt die bereits erbrachten Leistungen für den heutigen Tag für ausreichend und reihte sich deshalb in die lange Schlange der Wartenden ein, die mit der Seilbahn in zehn Minuten zu Tal schwebten. Auf dem Parkplatz trafen sich alle wieder und schilderten sich ihre jeweiligen Erlebnisse. Auf engen Wegen brachte uns der Bus zur Sprengenöder Alm, wo wir bei einem guten Essen nochmals beisammen saßen. Nach einer weiteren Stunde waren wir wieder in Dachau. Wir nahmen herzlich Abschied von einander. Ein gelungener Ausflug bei idealem Wetter und guter Stimmung.

...beim Abstieg nur noch wenige

Besuch des internationalen Diskus-Championats '96

Von Franz Störzer

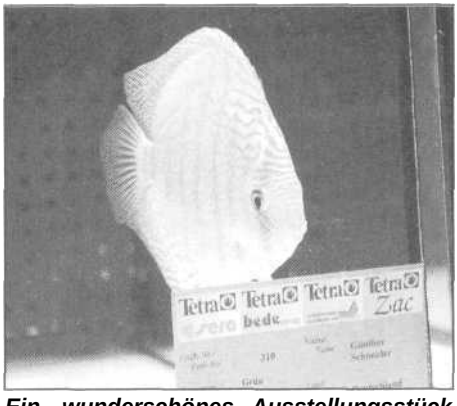
Am 5. und 6. Oktober 1996 besuchten einige Vereinsfreunde der Diskusgruppe das Internationale Diskus-Championat in Duisburg in der Rhein Ruhr Halle. Da Diskusliebhaber ja bekanntlich harte Kerle sind, fuhren wir am Samstag um zwei Uhr früh in München mit dem Busunternehmen Schuldes los. Die meisten Teilnehmer waren vor Freude auf die bevorstehenden zwei Tage kaum müde - außer einem, unserem Busfahrer. Der sah aus, als hätte er ein paar Stunden Schlaf dringend nötig. Doch nach einigen Kilometern und zwei Tassen Kaffee aus dem Automaten im Bus wurde auch er wieder etwas munterer. Die Fahrt dauerte mit zwei Pausen knappe acht Stunden. Da wir sehr gut in der Zeit lagen, wollten wir noch einen Diskusfachhändler in Düsseldorf besuchen. Als wir dort ankamen, standen wir trotz aushängender Öffnungszeiten und ohne ein Hinweisschild vor verschlossenen Türen. Sichtlich frustriert verließen wir Düsseldorf in Richtung Duisburg. Doch alles war vergessen als wir an der Rhein-Ruhr-Halle ankamen. Voller Freude stürzten wir uns an die Kasse, wo ich versuchte für unsere Gruppe ermäßigte Eintrittskarten zu bekommen. Doch die Dame am Schalter blieb eisern Ermäßigung für Gruppen gibt es erst bei einer Zahl von 20 Personen. Also suchten wir uns noch ein paar Leute, um die 20 vollzumachen. Als dann diese Hürde genommen war, konnten wir endlich die Messe genießen. Um in den eigentlichen Messeraum zu gelangen, mußte man durch den Vorraum, in dem die Diskusfische ausgestellt waren. An einem Schild an der Frontscheibe erkannte man die Kategorie, in der das Tier bewertet

Auf Reisen - der Diskus wegen

wurde, und den Besitzer des Fisches. Da in diesem Raum 450 Tiere ausgestellt waren, benötigte man einige Zeit um durch die einzelnen Reihen zu gehen. Außerdem war nicht sehr viel Platz zwischen den einzelnen Reihen, so daß es schon mal vorkam, daß man dem einen oder anderen Diskusgucker auf die Füße trat. Das Fotografieren war ebenfalls sehr schwierig, da überall Lichtreflektionen durch die große Menge der Aquarien auftraten (jeder Fisch wurde einzeln in einem 80cm Becken gehältert).

Nach diesem Diskusmaralhon gelangten wir in die Ausstellungshalle, wo sich zahlreiche Firmen mit Messeständen präsentierten. Es wurden sämtliche Artikel rund um den Diskus angeboten. Bei der Vielfalt an angebotenen Produkten und Tieren mußte man sich die Zeit schon nehmen und mehrmals durch die Halle pilgern. Nach einigen Stunden zeigte meine Frau erste Ermüdungserscheinungen, so daß wir einen Stop am Imbißsland einlegten. Wir waren überrascht, als wir die die halbe Gruppe dort

trafen. Nach einer ausgiebigen Pause setzten wir unseren Rundgang fort. Ich wollte noch einen Vortrag von Herrn Untergasser über Krankheiten anhören. Doch der Andrang war so groß, daß wir keinen Platz mehr im Vortragsraum fanden, also setzten wir den Rundgang fort. Um 17^{00} Uhr trafen wir uns wieder bei unserem Bus auf dem Parkplatz, wo wir erstmal unseren Busfahrer aus dem Schlaf holen mußten. Dann fuhren wir in unser Hotel nach Düsseldorf. Als wir in dort zum dritten Mal an der gleichen Kreuzung vorbeikamen, nahmen wir die Wegweisung anhand eines Stadtplans selbst in die Hand. Unser Hotel lag direkt im Zentrum von Düsseldorf, ein Schritt und man war mitten im Geschehen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns frisch gemacht hatten, trafen wir uns um 19^{00} Uhr in der Hotellobby um Essen zu gehen. Nach einem kurzen Spaziermarsch durch die Innenstadt von



Ein wunderschönes Ausstellungsstück

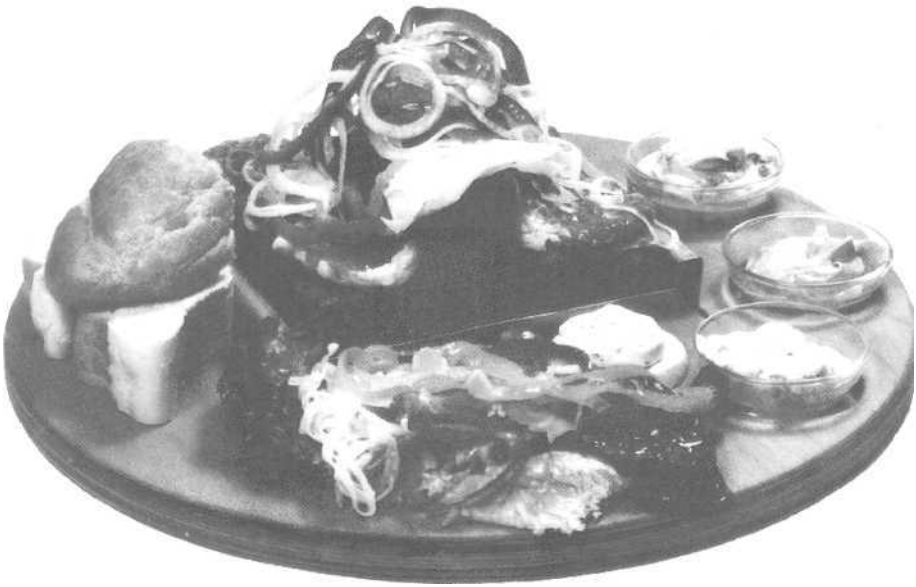
Düsseldorf kehrten wir in einem (nachgebauten) bayerischen Wirtshaus ein. Nachdem wir uns den „düsselbayerischen Spezialitäten) hingegeben hatten, brauchten wir alle ein Altbier. Dieses bestellten wir uns in der Kneipe direkt neben unserem Hotel. Bei angeregter Diskussion über das Erlebte und die ersten Eindrücke ließen wir den Tag dann ausklingen.

Am nächsten Morgen wollten wir dann gemütlich frühstücken. Doch leider hatten das auch noch einige andere Gäste vor, so daß der Frühstücksraum (der übrigens viel zu klein war) völlig überfüllt war und wir erst um einen Platz kämpfen mußten. Nach vier Versuchen endlich eine Tasse Kaffee zu bekommen hatte ein Gruppenmitglied Mitleid und überließ mir eine Tasse aus seinem Kännchen. Als dann noch alles andere am Büffet ausging, brach ich das Frühstück verärgert ab. Als wir das Hotel um ca. 10^{00} Uhr verließen, mußte der arme Mann an der Reception meinen Frust aushalten.

Um 11^{00} Uhr kamen wir wieder an der Rhein-Ruhr-Halle an. Die meisten Gruppenmitglieder wollten Zubehör und Diskusfische kaufen, bzw. hatten die Tiere bereits am Vortag reserviert. Offiziell war eine Versteigerung um 15^{00} Uhr geplant. Da einige unserer Gruppe Interesse daran hatten, beschlossen wir um 16^{00} Uhr den Rückweg anzutreten. Doch die Versteigerung wurde auf 14^{00} Uhr vorverlegt und so konnten wir eine Stunde früher die Rückreise antreten. Als wir unsere Fische in Styroporboxen verpackt zu unserem Bus brachten, begann unser Busfahrer zu schwitzen, denn soviel Kofferraum wie wir mit unseren Boxen brauchten, hatte der Bus beim besten Willen nicht. Also wanderten alle Boxen in den Bus auf die Rücksitzbank, die danach nicht mehr zu benutzen war. Nach einer Fahrtzeit von ca. 8 Stunden und einer Essenspause kamen wir alle erschöpft, aber gut gelaunt in München an. Einige Diskusfreunde hatten noch bis spät in die Nacht die mitgebrachten Diskusfische umzusetzen, so daß am Montag Morgen mancher nicht sehr frisch zur Arbeit kam. Trotz der Strapazen und der langen Busfahrt würden wir alle wieder fahren. Der nächste Termin steht heute schon fest, und zwar vom 2. bis zum 4. Oktober 1998.

Also, vielleicht sehen wir uns bei der nächsten Fahrt!

»Der heiße Stein«



Klagenfurter Platz 1
85221 Dachau-Süd
Tel.(08131)799 64

Kärntner Stuben

Inhaber: Enrico Cicirelli

Wir bitten um
Tischreservierung,
dies erspart Wartezeit!

Unser traditioneller Frauenabend

Von Dieter Schuster

Der traditionelle Frauenabend fand dieses Jahr am 8. November 1996 völlig „untraditionell" in der Form eines südtiroler Weinabends statt. Im geschmackvoll dekorierten Naturfreunde-Haus auf der Amperinsel in Günding, das durch gute Beziehungen der Vereinsfreunde Rudi Probst und Josef Haunschild für diese Veranstaltung zur Verfügung stand, gab es neben dem gewohnten Jahresrückblick in Dia's und Videofilm diesmal auch eine umfangreiche Brotzeit. die selbst starke Esser nicht zwingen konnten. Mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Frauen zauberten Rudi und Sepp eine Brotzeit vom Feinsten. Südtiroler Speck, Schinken, würzige Leberwurst, weiße und blaue Weintrauben, Käse, Griebenschmalz (von denVereinsfreund Robert Ruppel und Otto Schmid eigens zubereitel), Vintschgerl und frisches Landbrot waren eine gute Grundlage, um den ausreichend zur Verfügung stehenden Weiß- und Rotwein (mild bzw. trocken) in vollen Zügen genießen zu können. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Josef Lochner überreichte dieser ein Präsent in Form einer Pralinenschachtel an jede anwesende Aquarianerfrau. Danach begleitete er seinen Diavortrag mit zum Teil lustigen Schnappschüssen über das Vereinsleben des vergangenen Jahres mit ironischen Worten. Nach einer kurzen Pause erlebten die Besucher das vergange Vereinsjahr nochmals in bewegten Bildern: Vereinsfreund Klaus-Dieter Junge hat aus dem zur Verfügung stehenden Videomaterial einen Rückblick zusammengeschnitten und diesen mit lustigen Szenenübergängen aus dem Tierreich gewürzt. Ein Applaus war ihm sicher!

Gute Stimmung Fotos: J. Lochner

Zufrieden, beschwingt und happy, einen schönen Vereinsabend erlebt zu haben, verließen die Besucher so nach und nach das Naturfreundehaus, die letzten so gegen vier Uhr früh. Und es ist sicher ein Gerücht, daß der eine oder andere dabei mehr Wein im Körper hatte, als Blut!

Wirklich eine gelungene Veranstaltung, so ein Weinfest! Im nächsten Jahr soll es nach Meinung aller Teilnehmer wiederholt werden, diesmal jedoch möglichst mit mehr Besuchern.

Frauenarbeit...

...am Frauenabend

Aquarienphilosophie

Von Holger Patzelt

Einen Artikel brauchen wir noch, hat er gesagt. Für's Vereinsjournal. Bis gestern, oder besser: bis vorgestern. Worüber? Keine Ahnung, am besten was mehr oder weniger Aquaristisches. Leicht gesagt - und was? Was gibt es über Aquaristik schon groß zu schreiben? Einen Zuchtbericht vielleicht? Nein, das machen schon andere, und außerdem hab ich erst letztes Jahr einen geschrieben. Vielleicht übers Vereinsleben, über eine Veranstaltung? Auch schlecht, so oft war ich gar nicht dabei, und wenn ich dabei war, waren's andere auch. Sollen die darüber schreiben. Aber was dann? Keine Ahnung, ehrlich.

Grübelnd, fast schon angesäuert, weil mir nichts, aber auch gar nichts einfallen will, sitze ich jetzt, halb neun abends ist es, hier, vor meinem Aquarium, im Lehnsessel mit einem Schreibblock auf dem Schoß, und soll mir irgendetwas aus den Fingern saugen. Was Aquaristisches, mehr oder weniger, und wenn möglich noch was Gutes.

Alles nur wegen euch Fischen, die ihr da hinter Glas so sinnlos umherschwimmt. Sinnlos? Wirklich sinnlos? Ich glaube nicht. Die Natur produziert nichts Sinnloses, sie verschwendet nicht. Wäre das Umherschwimmen der Fische wirklich sinnlos, dann hätte die Evolution, wenn wir Darwin glauben dürfen, mit all den torpedo-, teuer-, und schlangenförmigen, gelblich, rötlich, bläulich, silbrig und golden schimmernden, mit all den großen und kleinen, gefleckten, längs- und quergestreiften, gepunkteten und marmorierten Wasserbewohnern kurzen Prozeß gemacht. Sie alle wären längst ausgestorben, wenn es sie überhaupt jemals gegeben hätte. Ein schrecklicher Gedanke. Was würde sich dann in unseren Aquarien tummeln? Wasserflöhe? Wohl kaum. Es muß in der Existenz unserer Pfleglinge also einen Sinn geben. Einen anderen, als nur in Aquarien zu schwimmen, denn zuerst war bekanntlich der Fisch, und erst Äonen später das Aquarium. Bleibt also die Frage, worin dieser Sinn besteht. Warum gibt es Fische?

Oder andersherum: was würde passieren, gäbe es in einem (natürlichen) Gewässer plötzlich keine Fische mehr?

Achtung!

Es gibt immer noch einen Restposten an weißen Polo-Shirts mit dem dunkelblauen Emblem der Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld. Diese können an den Vereinsabenden zum Preis von DM 10,- beim Kassier bezogen werden.

Angesichts der fortschreitenden Umweltzerstörung und der anhaltenden Überfischung der Flüsse, Seen und Meere ist dieser Gedanke keineswegs so abwegig, wie er auf den ersten Blick vielleicht scheint.

Natürlich kann niemand das Ergebnis ganz genau vorhersagen. Doch ziemlich sicher würde sich folgendes ereignen: Zuerst würden sich Algen, Wasserpflanzen, pflanzliches und tierisches Plankton mangels Freßfeinden ungeheuer stark vermehren, vermutlich so stark, daß jedes Gewässer „zuwachsen" würde. „Nun gut," könnte man entgegnen, „das ist doch nicht so schlimm. Es gibt ja dann sowieso keine Fische mehr, die das Wasser als Schwimmraum benötigen." Auf den ersten Blick ein plausibles Argument.

Doch die Katastrophe wäre damit noch lange nicht erreicht. Sie träte erst

ein, wenn durch die stark lallenden Wassertemperaturen im Herbst die ungeheure Pflanzenflut anfinge, abzusterben. Die immense Menge entstehende tote Biomasse nämlich würde durch den Fäulnisprozeß soviele giftige Stoffe produzieren, daß binnen kürzester Zeit auch andere, empflindliche Wasserlebewesen wie diverse Plankton- und Insektenarten sterben würden. Dies bedeutete noch mehr tote, faulende Biomasse und damit noch mehr giftige Abfallprodukte. Jetzt müßten auch weniger empfindliche Arten „dran glauben", was erneut den Gehalt an Giftstoffen im Wasser erhöhen würde, und so weiter und so fort. Kurz: das Gewässer würde „umkippen"; es wäre tot.

Zugegeben: ob sich die Situation ganz so dramatisch abspielen würde, ist fraglich. Sicher aber ist, daß Fische ein wichtiges Glied der Nahrungskette darstellen, das die Natur über Jahrmillionen fest in ihre äußerst sensiblen ökologischen Abläufe eingebaut hat. Wenn überhaupt, dann wäre es nur sehr schwer und mit großem Zeitaufwand, wahrscheinlich über Jahrzehntausende, zu ersetzen.

Damit ist, um auf unsere Ausgangsfrage zurückzukommen, das Umherschwimmen der Fische keinesfalls sinnlos. Im Gegenteil: für den ganzen „Lebensraum Wasser" sind Fische lebensnotwendig, oder, wie der Biologe sagt: essentiell.

Diesen Lebensraum zu erhalten und dafür sorgen, daß Umweltkatastrophen und die Überfischung der Gewässer das beschriebene Szenario allein in unserer Phantasie - und nur dort - entstehen lassen, ist unsere Aufgabe. Hoffentlich wächst sie uns nicht über den Kopf.

Denn ohne Keilfleckbarben, Bitterlingsbarben, Neonfische und Panzerwelse, die da vor meiner Nase - keinesfalls sinnlos - umherschwimmen, und ohne ihre großen und kleinen Verwandten überall auf dem Globus, wäre nicht nur die Welt des Aquarianers sehr viel ärmer.

Neues aus der Vereins-Gerüchte-Küche

Wußten Sie schon, daß...

... Vereinsfreund Gustav D. angeblich in St. Ingbert als letzter zum Frühstücksbuffet kam.

... Vereinsfreund Josef L., als er es einmal schaffte, schon fünf Minuten vor Börsenbeginn zu erscheinen, angeblich zwei Eimer mit Fischen zu Hause vergessen hat. Die Folge: er war noch später dran als üblich.

... Vereinsfreund Otto S. beim Jugendnachmittag „Aquarienkleben" darüber erstaunt war, als angeblich die letzte Seitenscheibe um zwei Zentimeter zu kurz war.

... Vereinsfreund Hans Peter K. angeblich schon vor Beginn des Weinfestes die erste Flasche Rotwein zerschlug und angeblich nach Mitternacht eine zweite.

... Vereinsfreund Klaus-Dieter J. angeblich heuer zum Frauenabend wieder mal seinen letzten Videofilm zusammengestellt hat.

... Vereinsfreund Georg T. angeblich schon „bierselig" zum „Weinfest" erschienen ist.

... Vereinsfreund Stefan G. völlig ungerührt blieb, als wie üblich beim Grillfest der Kastanienbaum lädiert wurde.

... Vereinsfreund Hans K. angeblich bei den Arbeiten zum Vereinsjournal ausnahmsweise nicht einschlief, weil zwei hübsche junge Damen von der vorangegangenen Tupper-Party übriggeblieben waren.

Gustav Dlask

- Heizöl - Vertriebspartner

Ihr Lieferant sämtlicher Heizstoffe

Gustav Dlask
Obere Moosschwaigestr. 3
85221 Dachau
Tel.: 08131/13894

Jahresprogramm 1997

Vereinsabend: Unsere Vereinsabende finden, sofern nicht anders angegeben, in den „Kärntner Stuben", Dachau-Süd, Klagenfurter Platz l, statt. Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Altes Rathaus Karlsfeld, Gartenstraße, von 8.45 Uhr bis 10.30 Uhr.

10.01.97 Allgemeine Aussprache
Wünsche und Anregungen für das Vereinsjahr 1997

24.01.97 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
Tagesordnung siehe gesonderte Einladung im Vereinsbrief 2/96

26.01.97 Fisch- und Pflanzenbörse

07.02.97 Pflege und Zucht des Diskus
Der Herausgeber des Diskusbriefes Horst W. Köhler aus Augsburg berichtet, wie dieser Fisch hier bei uns und in Malaysia gepflegt und gezüchtet wird

21.02.97 Aquarien der Vereinsfreunde II
Nach dem großen Erfolg des ersten Teiles sehen wir weitere schöne Aquarien, die bei Vereinsfreunden stehen

23.02.97 Fisch- und Pflanzenbörse

07.03.97 Faszination Regenbogentische
Thomas Wachinger von Scalare Rosenheim erläutert Pflege und Zucht von Regenbogenfischen aus Australien und Neuguinea und stellt ihre Biotope vor

21.03.97 Allgemeine Aussprache
Schwerpunktthema: Algenprobleme

23.03.97 Fisch-und Pflanzenbörse

04.04.97 Ein Aquarianer unterwegs in USA South/East
Vereinsfreund Klaus-Dieter Junge berichtet neben Land und Leuten über vivaristisch interessante Beobachtungen

18.04.97 Natur entlang der Isar **Achtung: Veranstaltungsort Erchana-Saal im Ludwig-Thoma-Haus**
In seiner Multivisionsschau stellt uns Vereinsfreund Wolfgang Maleck Pflanzen, Tiere, Landschaft und Kultur unserer Heimat vor

20.04.97 Bezirkstag im Ludwig-Thoma-Haus
Programm siehe Seite 24

27.04.97 **Fisch- und Pflanzenbörse**

02.05.97 **It's Video-Time**
Gezeigt wird ein Film in Großprojektion

08.05. - 11.05.97 **Fahrt zum VDA-Bundeskongreß nach Goslar**
Anmeldung bis spätestens 31. Januar 1997

16.05.97 **Das Redox-Potential**
Vereinsfreund Werner Theissig informiert uns über dieses sowohl in der Süßwasser- als auch in der Meeresaquaristik wichtige Thema

25.05.97 **Fisch- und Pflanzenbörse**

30.05.97 **Allgemeine Aussprache**
Schwerpunkthema: Pflanzenpflege

13.06.97 **Die kleinen Bunten aus Ost- und Westafrika**
Der bekannte Killifisch-Experte Rudolf Dunz aus Augsburg zeigt uns Dias über Biotope, Pflege und Zucht dieser eierlegenden Zahnkarpfen

22.06.97 **Fisch-und Pflanzenbörse**

27.06.97 **Zusammenleben Zoofachhandel/Aquarienvereine**
Otto Eckert und Georg Wildenauer gehen auf dieses Thema aus der Sicht von Zoohändlern ein. **Diskussionsabend!**

11.07.97 **Allgemeine Aussprache**
Schwerpunktlhema: Rückblick auf das erste Halbjahr/Ideen für das zweite Halbjahr

25.07.97 **Die kleinen Cichliden aus Südamerika**
Horst Linke berichtet in diesem VDA-Vortrag über seine Zucht- und Kulturerfahrungen mit dieser farbenfrohen Zierfischfamilie

08.08.97 **Sommerpause - Treffen für Daheimgebliebene**

22.08.97 **Sommerpause - Treffen für Daheimgebliebene**

05.09.97 **Sommerpause - Treffen für Daheimgebliebene**

19.09.97 **Allgemeine Aussprache**
Schwerpunktthema: Filtertechnik

26.09.97 **Fisch- und Pflanzenbörse**

17.10.97 **Züchterkniffe**
Der alte Hase Josef Lochner verrät uns Tricks rund um das Thema Zierfischzucht

26.10.97 **Fisch- und Pflanzenbörse**

31.10.97 **Aquaristisches Quiz**
Die Fragen stellt Quizmeister Stego

14.11.97 **Weinfest/Frauenabend** Achtung: Veranstaltungsort Naturfreunde-Haus in Günding
Im Rahmen dieses Abends blicken wir mit Dias und Videos auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Traditionsgemäß erhalten unsere „besseren Hälften" ein kleines Präsent

23.11.97 **Fisch- und Pflanzenbörse**

28.11.97 **Diskussionsabend Fisch- und Pflanzenbörse**
Zur Einstimmung sehen wir ein Video über unsere Börse von Vereinsfreund Gerhard Hampel

12.12.97 **Tauch-, Schnorchel- und sonstige Erlebnisse in Sharm el Sheik**
Die Vereinsfreunde Stefan Golling und Gustav Dlask zeigen Dias von ihrer Ägypten-Reise

28.12.97 **Fisch- und Pflanzenbörse**

Jugendprogramm 1997

Speziell für jugendliche Aquarianer bieten wir auch 1997 eine Reihe von interessanten Programmpunkten an. Für weitere Vorschläge und Anregungen von Eurer Seite sind wir immer dankbar. Treffpunkt bei Josef Lochner, Münchner Str. 66, Dachau.

18.01.97/13.^{30} **Jahresrückblick '96/Wünsche und Anregungen für das Jahr '97**

15.02.97/13.^{30} **Fahrt zum Haus der Natur/Nymphenburg**

15.03.97/10.^{00} **Fahrt zum Alpamare**

19.04.97/13.^{30} **Vorbereitung aut den Bezirkstag**

20.04.97/09.^{30} **Bezirkstag in Dachau/Ludwig-Thoma-Haus**

17.05.97/09.^{30} **Bummel durch Zoogeschäfte**

14.06.97/13.^{30} **Tümpeltour**

27.06.-29.06. **Jugendzeltlager in Ainhofen**

19.07.97/10.^{00} **Besuch des Tierparks Hellabrunn**

20.09.-21.09. **Hüttenwochenende Brauneck**

19.10.97/08.^{00} **Fischbörse Erding**

15.11.97/13.^{30} **Züchterbesuch bei Sepp Haunschild**

Bezirkstag 1997

Am 20. April richten die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld den Bezirkstag 1997 des VDA (Verband deutscher Aquarien- und Terrarienvereine e.V.) Bezirk 12 (Südbayern) aus.

Der Bezirkstag, der im Ludwig-Thoma-Haus stattfindet, bietet neben hochkarätigen Fachvorträgen die Möglichkeit, Aquarianer aus anderen Vereinen kennenzulernen und mit ihnen fachzusimpeln.

Liebe Vereinsfreunde, zeigen Sie durch Ihren Besuch, daß Sie aktives Mitglied in einem aktiven Verein sind.

Gäste sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Programm des Bezirkstages 1997:

09.30 Begrüßung und Ehrungen

10.15 Dachau
Multivisionsschau mit sechs Projektoren
(Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld)

10.45 Madagaskar - Ein Paradies in Gefahr
Herr Ing. Josef Schmuck aus Graz berichtet in seinem Vortrag über Biotope und ihre Gefährdung

11.40 Guyana - Land der vielen Wasser
Herr Werner Römer aus Gunzenhausen berichtet uns über seine Reise in dieses Paradies und stellt uns die dort gefangenen Zierfische vor

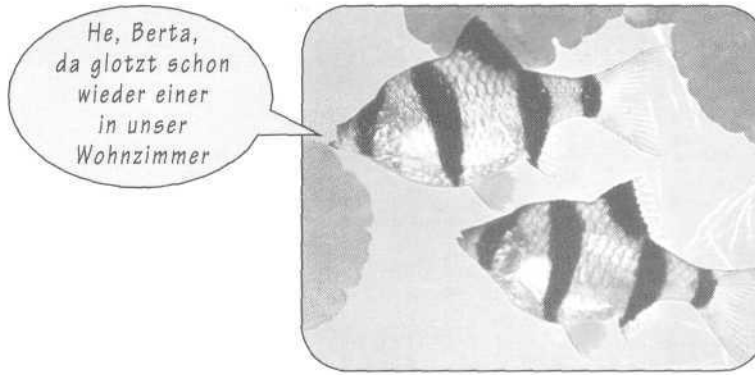
12.30 Mittagspause

14.00 Was war los im Bezirk 12?
Dia-Rückblick von Josef Lochner

14.30 Tauchparadies Malediven
Herr Gerhard Faißner zeigt uns in einer Multivisionsschau mit vier Projektoren neben der Unterwasserwelt im indischen Ozean das Leben in Male, der kleinsten Hauptstadt der Welt

15.15 Fisch- und Planzenbörse
Züchter aus dem gesamten Bezirk bringen ihre nachgezogenen Raritäten mit

15.15 Prüfung zum VDA-Sachkundenachweis
Gelegenheit, die Prüfung für die Bereiche Süßwasser, Meerwasser oder Terraristik abzulegen



Hallo Kids, aufgepaßt!!!

Nicht nur Fische zum Anschauen erwarten euch bei uns. Nein, ihr könnt bei uns alles erfahren über Fortpflanzung, Brutpflege, Aufzucht und Haltung der unterschiedlichsten Fische, Amphibien und Pflanzen.

Weißt Du zum Beispiel, was ein Maulbrüter ist, oder ein Labyrinthfisch? Hast Du schon einmal das tolle Erlebnis gehabt, zuzuschauen, wie Fische lebende Junge gebären, oder wie liebevoll und kämpferisch Fische ihr Revier und ihre Jungen verteidigen? Hast Du schon einmal das Farbenspiel eines Fisches bei einem Revierkampf oder bei der Werbung um seine „Herzensdame" gesehen? Wahrscheinlich nicht!

Es gibt auch viel Interessantes in der Pflanzenwelt. Die unterschiedlichsten Pflanzenarten und deren Blütenstände kannst Du beobachten, ebenso ein Paludariumpflegen, mit Wasser- und Landteil, mit Fischen und Fröschen. Es gibt nichts, was Du in der Aquaristik nicht ausprobieren könntest.

Ihr seht, ihr lernt ein ganz fantastisches und interessantes Hobby kennen!!! Und unsere „Alten Hasen" stehen euch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Zur Abwechslung unternehmen wir auch mal etwas „Nichtfischiges" mit euch als fröhlicher Truppe. Wir machen dieses Jahr ein Zeltlager, wir wandern, gehen baden, ins Kino und noch einiges mehr.

Na. Interesse??? Schnuppere doch mal rein!!! Wir freuen uns, Dich und Deine Freunde bei uns begrüßen zu können. Es ist kein „Muß" bei uns Mitglied zu werden.

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Aktuelle Nachzuchtenliste '96

Süßwasser:

Ciollek Helmut	*Ancistrus dolichopterns*	Blauer Antennenwels
	Apistogrmma aagassiziii	Rotschwanz-Zwerghuntharsch
	Megalamphodus megalopterus	Schwarzer Phantomsalmler
	Papiliochromis altispinosa	Bolivianischer Schmetterlingshuntharsch
Gaebel Werner	*Xiphophorus helleri*	div. Schwertträger-Zuchtformen
	Xiphophorus maculatus	div. Platy-Zuchtformen
Geck Jakob	*Aplocheilus lineatus*	Streifenhechtling
	Betta picta	Javakampffisch
	Betta tussyae	Schlanker Kleiner Kampffisch
	Parophromenus linkei	Linke's Prachtgurami
Knopf Michael	*Haplochromis kadango*	Red Fin
	Melanochromis chipokae	
	Melonochromis johanni	Kobaltorangebarsch
Lattac Paul	*Ancistrus dolichopterus*	Blauer Antennenwels
	Barbus conchonius	Schleier-Prachtbarbe
	Poecilia reticulata	Guppy
	Xiphophorus helleri	Grüner Schwertträger
	Xiphophorus maculatus	Platy
Lochner Josef	*Corydoras adolfoi*	
	Corydoras axelrodi	
	Corydoras gossei	
	Corydoras hastatus	
	C orydoras panda	Panda-Panzerwels
	Corydoras sterbai	Sterba's Panzerwels
	Hemigrammus bleheri	**Rotkopfsalmler**
	Hyphessobrycon flammeus	Roter von Rio
	Inpaichthys kerri	**Königssalmler**
	Nannobrycon eques	Schrägsteher
	Paracheirodon innesi	Neonsalmler
	Pseudomugil furcatus	**Gabelschwanz-Regenbogenfisch**
	Aphyosemion aststrale	Kap Lopez (Aquarianerstamm)
	Trichogaster leeri	**Mosaikfadenfisch**
Nottensteiner Georg	*Ampullaria spec.*	Apfelschnecke
	Aphyosemion gardneri	Blauer Prachtkärpfling
	Poecilia reticulata	Guppy
Patzelt Günther	*Ancistrus dolichopterus*	Blauer Antennenwels
	Aphyosemion australe	Kap Lopez gold
	Aphyosemion gardneri	Blauer Prachtkärpfling
	Brachydanio rerio	Zehrahärhling
	Corydoras paleatus	Punktierter Panzerwels und Zuchtform Albinopanzerwels
	Poecilia reticulata	Guppy
	Xiphophorus maculatus	Korallenplaty
	Tanichthys albonubes	Kardinalfisch

Aktuelle Nachzuchtenliste '96

Stefan Markus	*Ancistrus dolichopterus*	Blauer Anntennenwels
	Barbits tetrazona	Sumatrabarbe
	Corydoras adolfoi	
	Corydoras aeneus	Metallpanzerwels
	Corydoras hastatus	Sichelfleck-Panzerwels
	Corydoras melini	
	Corydoras panda	Panda-Panzerwels
	Corydoras similis	
	Corydoras trilineatus	Dreistreifen-Panzerwels
	Hemigrammus erythrozonus	Glühlichsalmler
	Rasbora heteromorpha	Keilfleckbarbe

Terraristik:

Dlask Dieter	*Dendrobatis auratus*	Gold-Baumsteiger
	Dendrobatis tricolor	Dreifarben-Baumsteiger
Ruppel Robert	*Dentrobatis lugubri*	

PC-Komplettsysteme • Drucker & Zubehör
Netzwerklösungen • PC-Komponenten

Sie wollen keinen PC von der Stange
Sie wollen keinen 0815-Service

Sie wollen Markenartikel zu fairen Preisen
Sie wollen optimale Betreuung

Sie brauchen

PCS
PC - Service
in und rund um München

Tel.: 0 89 / 89 97 99 57
Fax: 0 89 / 89 97 99 59
Handy: 01 71 / 6 20 04 27

Netzwerklösungen • PC-Komponenten
PC-Komplettsysteme • Drucker & Zubehör

Die amerikanische Wasserhecke

Von Klaus-Dieter Junge

Didiplis diandra oder *Peplis diandra* wie sie auch im botanischen genannt wird, zu deutsch auch gelegentlich „Bachburgel" oder amerikanische Wasserhecke, gehört zu den Blutweiderichgewächsen *(Lytherum hyssorifolia),* die es bei uns in Europa auch gibt. *Didiplis diandra* kommt aus den südlichen USA.

Ich fand diese zarten Pflanzen in München in einem kleinen Zoofachgeschäft in der City, und dachte mir, probier sie einmal aus. Gesagt, getan. Zu Hause pflanzte ich nun die etwa 4-5 cm hohen von mir erworbenen Pflanzen in ein 501 Aquarium in feinen Kies. Die Beleuchtung darüber war eine 11W Dulux Energiesparlampe. Anfangs wuchs die Pflanze recht langsam, ja es sah so aus, als wollte sie eingehen. Aber dann, nach etwa 14 Tagen, bemerkte ich, daß sie nun schon etwas höher geworden war. Nach weiteren vier Wochen dann stellte sich heraus, daß die Wasserhecke sich an mein Leitungswasser und Licht gewöhnt hatte. Die Pflanze hatte nun die Wasseroberfläche erreicht, und ich stellte fest, daß sie sich durch Seitentriebe schon vermehrt hatte. Der obere Teil meiner Pflanzen hat nun rötlichbraune Blätter bekommen (am Anfang waren sie nämlich grün). Es war nun an der Zeit die Pflanzen auszulichten. Dabei bemerkte ich in den Blattachseln kleine 1 - 1,5 mm bräunliche Knoten. Nach lesen einschlägiger Literatur wußte ich nun daß es sich hier um Blüten oder Knospen handelt. Für mich war das eine tolle Entdeckung - eine zierliche Pflanze, die unter Wasser Blütenknospen bekommt. Es stellte sich sofort die Frage: blüht sie unter Wasser oder nicht?

Didiplis diandra ist eine zierliche Pflanze die ein sauberes Wasser benötigt. Sollte sich aber einmal Mulm im Aquarium bilden, neigt die Pflanze leicht dazu, zu veralgen. Abhilfe: Mulm sehr gut entfernen und drei bis fünf Tage die Beleuchtung abschalten. Die Algen gehen dann zurück.

Die Wassertemperatur zur Aquarienhaltung sollte bei 22" - 25° Celsius liegen. Kurzfristig hält die Pflanze aber auch höhere Temperaturen aus. Dieser Wärmeaustausch sollte aber nicht abrupt passieren (Beispiel: von 28° runter auf 22° in Sekunden). Er sollte langsam vonstatten gehen (Nachtabsenkung des Heizthermostaten), denn in den Heimatgewässern zeigt die Temperatur in den Tümpeln und Bächen in der Mittagszeit auch höhere Werte, die sich zum Abend und in der Nacht absenken.

Didiplis diandra, die amerikanische Wasserhecke Foto: D. Schuster

Die Pflanze hat sich bei mir zwischenzeitlich auf dem Rückzug befunden, aber nun pflege ich sie wieder.

Klaus-Dieter Junge
Samfeldstr. 1
85256 Vierkirchen
Tel./Fax: 08139/14 36

Hallo, Wasserpflanzenfreunde

Arbeitskreis Wasserpflanzen
Region Bayern-Süd

Bislang ist im Süden der Bundesrepublik „pflanzenmäßig" gesehen recht wenig los.

Das wollen wir ändern!

Wir gründen eine Regionalgruppe „Bayern-Süd" des Arbeitskreises Wasserpflanzen im Verband Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine (VDA).

Dazu wollen wir uns viermal im Jahr treffen um

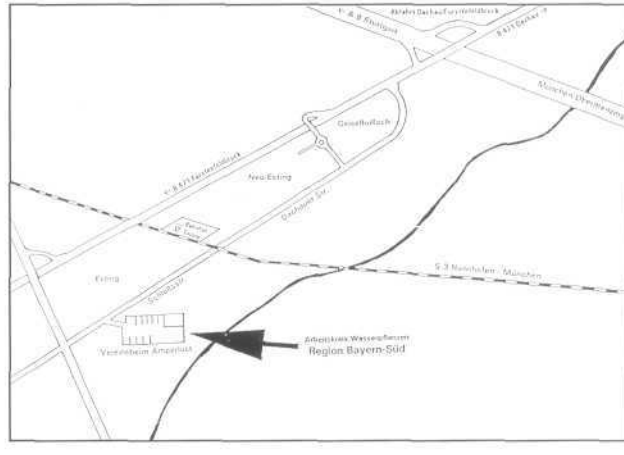
- unsere Erfahrungen mit Wasser- und Sumpfpflanzen auszutauschen
- über Pflanzenpflege, Krankheiten und Algenprobleme zu diskutieren
- „fachzusimpeln"
- Dias und Videos anzusehen
- seltene Pflanzen zu tauschen
- gemeinsame Fahrten (zu Botanischen Gärten, Wasserpflanzengärtnereien usw.) zu unternehmen
- gemeinsam aquaristische Fachmessen zu besuchen
- und... und... und...

Erstes Treffen am 25. Januar 1997, ab 13.30 im Nebenzimmer des Vereinsheims „Amperlust", Schloßstr. 81, 82140 Olching/Esting

(Lageplan siehe unten)

Weitere Treffen geplant: 26. April 1997, 26. Juli 1997 und 25. Oktober 1997

Teilnehmen kann jeder - ob in einem VDA-Verein organisiert oder nicht - der sich für Wasserpflanzen interessiert. Ein gesonderter Beitrag wird nicht erhoben, jedoch sind Geld- und Sachspenden (z.B. Wasserpflanzen, die zu Gunsten der Regionalgruppe verlost werden) erwünscht. Alle sind herzlich willkommen.

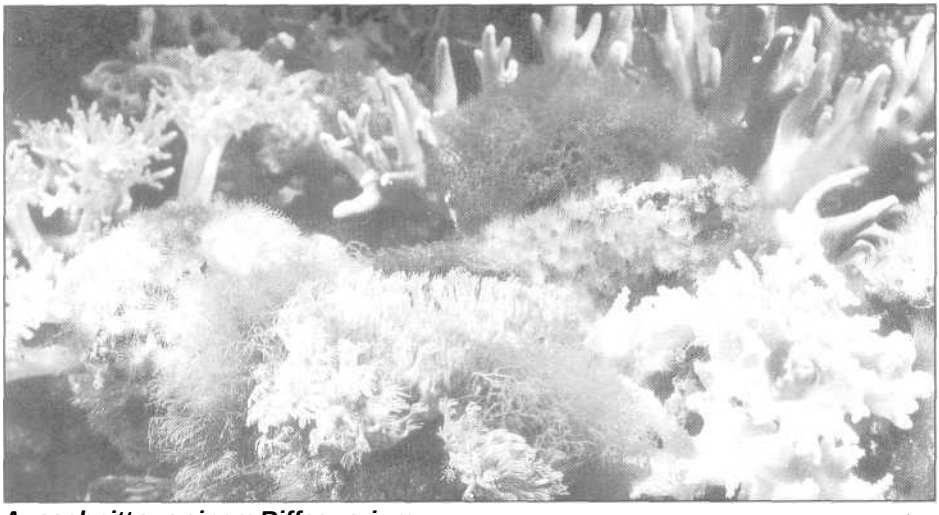


Nähere Auskünfte erteilen

Dieter Schuster
(☎ 08142/4419)

und

Klaus-Dieter Junge
(☎ 08139/1436)



Ausschnitt aus einem Riffaquarium Foto: J. Lochner

Meerwasser - aus der Praxis für die Praxis (Teil 5)

Von Hans Kastl

Die Größe eines Meerwasserbeckens hat entscheidenden Einfluß auf das Gedeihen der gepflegten Tiere. Gemeinhin nehmen wir an, je größer das Volumen, desto besser stehe das Aquarium. Diese Ansicht wird durch viele Beispiele belegt. So wachsen einige Weich- und langpolypige Steinkorallen zu erstaunlichen Größen heran, nachdem sie von einem kleinen Becken in ein viel größeres umgesetzt wurden. Dies geht sicherlich auf mehrere Faktoren zurück. Einen wesentlichen Anteil daran dürfte das Mikroklima haben, das die Korallen um sich herum bilden. Die Korallen geben zu ihrem Schutz aber auch als Angriffswaffe bestimmte Hemmstoffe in das umgebende Wasser ab. Auch die Angriffstentakeln, mit denen Raumkonkurrenten auf Distanz gehalten werden, sind ein wesentlicher Faktor, warum in der Umgebung einiger Korallenarten andere Korallen einfach nicht gedeihen wollen. Wir sollten uns diese Beobachtung zunutze machen und einen richtigen Sicherheitsabstand unter den Korallen beachten, gleichzeitig sollten Korallen der gleichen Gattung großflächig zusammen angesiedelt werden.

Weiterhin ungelöst bleibt die Frage, warum Xeniden in einigen Becken geradezu wuchern, während sie in anderen Becken, trotz guter Wasserqualität, nur kurz ausdauern und dann innerhalb weniger Tage immer kleiner werden und dann ganz verschwinden. Auch erfahrene Aquarianer konnten mir bis jetzt keine Erklärung für dieses Phänomen geben.

Wo aber ist die obere Grenze für ein Meerwasserbecken? Eine eindeutige Antwort ist schwer zu geben, doch hat

sich gezeigt, daß sehr große Becken schwer zu führen sind. Auftretende Probleme sind nicht leicht in den Griff zu bekommen. Die Zeitspanne zwischen Eingriff und erwarteter Wirkung ist sehr groß.

Ein sehr großes Schaubeckcn mit einem geschätzten Volumen von 30 m^3 befindet sich im Loro Parque auf Teneriffa. Ich habe dieses Aquarium zweimal an Ostern und einmal Anfang November 1996 besucht. Dabei stellte ich fest, daß in diesem riesigen Becken lediglich wenige Arten von Niederen Tieren gut gedeihen, andere eher kümmerlich aussehen und einige Korallen, die in unseren Becken gut gedeihen, nicht vorhanden sind. Ich unterhielt mich ausführlich mit dem englischen Leiter dieses Schaubeckens. Er sagte mir, daß seit der Eröffnung des Beckens im Jahr 1992 keine Korallen zugekauft worden seien. Akropora Steinkorallen haben sich nicht gehalten und es sind auch jetzt keine mehr im Becken. Von den langpolypigen Korallen sind nur noch einige *Euphylia cristata* vorhanden, die jedoch nicht sehr gut gedeihen. Ausgesprochen gut stehen mehrere Blasenkorallen, die zum Teil weit unten angesiedelt sind. Das Becken ist fast drei Meter hoch! Zu großartigen Beständen haben sich Weichkorallen entwickelt. Und wirklich beeindruckend groß sind die vielen Symbiose-Anemonen, die in verschiedenen Höhen angebracht wurden. Sie haben ihren ursprünglichen Platz nicht verlassen, wandern also nicht im Aquarium herum.

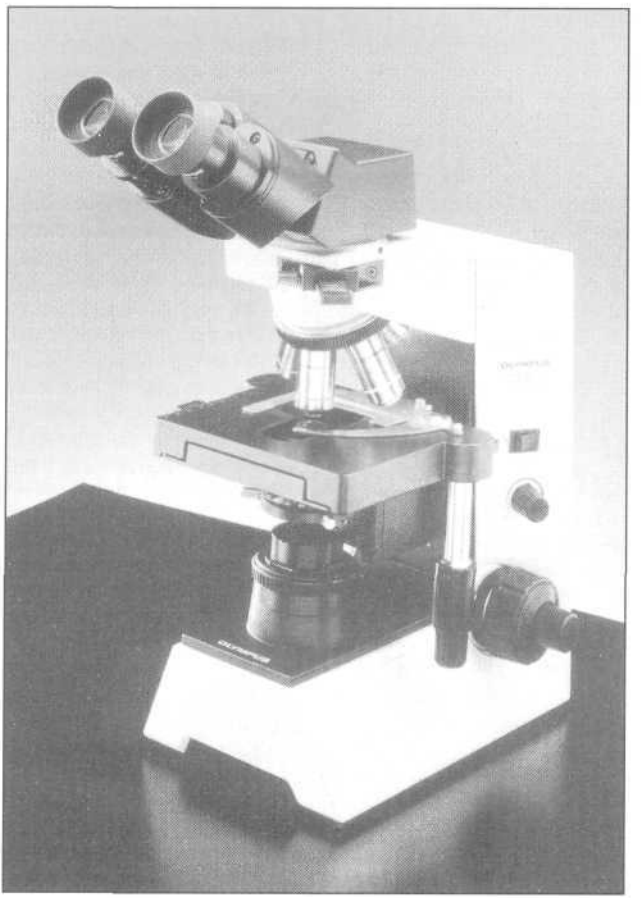
Die Niederen Tiere stehen gut Foto: H. Kastl

Die Wasserwerte sind hier ideal, denn schon bei einem geringen Anstieg des Nitratwertes (er liegt unter l ppm) wird ein Großteil des Wassers durch frisches aus dem Allantik ersetzt. Verdunstetes Wasser wird durch Osmosewasser ersetzt. Riesige Abschäumer, UV-Strahler und großvolumige Ozonisatoren ergänzen die aufwendige Wasserpflege. Warum trotzdem einige Korallen nicht gedeihen, obwohl doch alle Voraussetzungen gegeben sind, ist vorerst nicht erklärlich.

In unseren Becken sollten wir bemüht sein, eine reiche Mikrofauna zu schaffen, denn gerade die kleinen, für uns kaum sichtbaren Lebewesen sind es, die die Wasserqualität und die Lebensbedingungen für unsere Niederen Tiere entscheidend beeinflußen. Normalerweise werden diese Kleinstlebewesen von den Fischen, die den ganzen Tag auf Nahrungssuche sind, recht kurz gehalten. Auch höhere Algen, die das Wassermilieu positiv beeinflußen und durch die Einlagerung von Stickstoff zum Abbau von Nitrat beitragen, werden von den Doktorfischen völlig aufgefressen. In einem Zusatzbecken, das mit dem Hauptbecken verbunden ist, kann ein intaktes Biotop hergestellt werden: aus den lebenden Steinen entwickelt sich eine reiche Mikrofauna und bald kann man überall kleine Krebse über die Steine laufen sehen. Das so entstandene Plankton gelangt über den Wasserkreislauf in das Hauptbecken und dient dort den Korallen als willkommene Nahrung. In diesem Refugium gedeihen auch die höheren Algen sehr gut, und sie tragen so zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei. Es ist sehr interressant vor diesem Erweiterungsbecken zu sitzen und zu sehen, welche Tiere sich hier entwickeln, die man normalerweise im Hauptbecken nie zu Gesicht bekommen würde.

handels gmbh

micro·optik·münchen



OLYMPUS Mikroskope
und
Zubehör für Aquarianer

Robert Koch Straße 3
Postfach 1349
82008 Unterhaching
Tel.: 089/611 5005/06
Fax: 089/611 3309

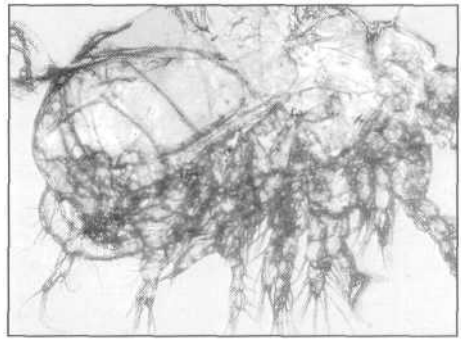
Mikroskop-Fotografie

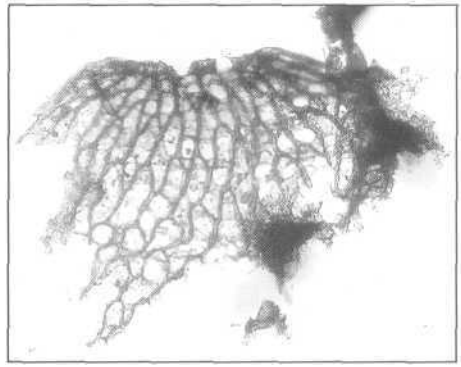
Von Georg Theimer

Wenn ein gutes Mikroskop vorhanden ist. kommt besonders bei Hobby-Fotografen der Wunsch auf, mit einer meist vorhandenen Spiegelreflexkamera diese Mikroweit festzuhalten. Hierbei müssen jedoch einige Voraussetzungen erfüllt werden. Das Mikroskop muß entweder einen monokularen oder noch besser einen triokularen Tubus (Einblick und Foto) mit Normdurchmesser (25mm) aufweisen. Bei den Spitzenmikroskopen ist der Tubus mit einer speziellen Anschlußadaption versehen, wobei dieser Weg teuer ist. Die Verbindung zwischen Kamera und Mikroskop geschieht über einen mechanischen Adapter, den verschiedene Firmen (wie Hama, Euromex etc.) herstellen. Der Preis für einen solchen Adapter liegt zwischen 100 und 200 DM. Zum Schluß muß noch ein abbildendes Foto-Okular in den Tubus gesteckt werden und die Adaption ist perfekt. Außerdem benötigen Sie das Gehäuse einer Spiegelreflexkamera mit Belichtungszeitmessung. Ein Objektiv wird nicht benötigt. Bei Kameras mit auswechselbaren Sucherscheiben ist das scharfstellen mit einer Klarscheibe bedeutend einfacher. Ebenso sind eine Spiegelvorauslösung zu Vermeidung von Verwacklungen und ein motorischer Filmtransport sehr praktisch. Als Filmmaterial wird ein Diakunstlichtfilm oder ein Tageslichtfilm mit Blaufilter verwendet. Bei Diafilmen erreicht man eine neutrale Farbwiedergabe. Denn moderne Labors sind meist schon bei Standardabzügen von Negativfilmen überfordert, erst recht bei Mikroskopaufnahmen.

Auch bei vollautomatischen Kameras der neuesten Produktion ist ein Testfilm mit verschiedenen Belichtungen zu empfehlen, um das beste Ergebnis zu erreichen. Die Beleuchtung sollte im oberen Einstellbereich fixiert werden, um eine konstante Farbtemperatur zu erreichen. Da bei der Fotografie von bewegten Kleinstlebewesen das Problem der Bewegungsunschärfe besteht, ist es unbedingt notwendig mit kurzen Belichtungszeiten zu arbeiten. Ist dies nicht möglich, muß man sich eine Blitzeinrichtung für das Mikroskop zulegen (Sonderanfertigung, Auskunft G. Theimer, „micro-optik-münchen").

Jetzt steht der Mikrofotografie nichts mehr im Wege und man wird die Erfahrung machen, daß nach einigen Filmen gute Ergebnisse erzielt werden können.





Mit moderner Technik glücken solche Aufnahmen Fotos: Georg Theimer

Süß-und Seewasser-Aquaristik
80995 München - Feldmoching
Ponkratzstr.8
Tel. 089/3139748
Fax.089/3139850

Diskus total

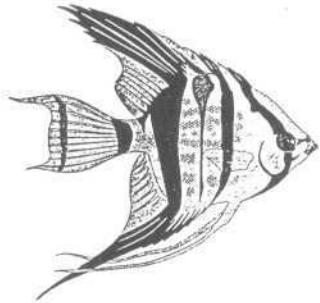
*** TOTAL afrikanisch**
Malawie und Tanganikabarsche

*** TOTAL robust**
Diskusfische Wildfänge und Nachzuchten

*** TOTAL salzig**
Meerwasserfische und Niedere Tiere

*** TOTAL selten**
Zierfischraritäten aus aller Welt

*** TOTAL groß**
Goldfische und japanische Koi's



haben SIE Fragen im Bereich:
- *Seewasseraquaristik*
- *Süßwasseraquaristik*
- *Terrarium*
- *Wasserpflanzen*
- *Teiche für Garten, Balkon oder auch im Wohnbereich*
- *Pumpen, Filter sämtliches Zubehör im Bereich Aquaristik*
- *Beleuchtung*
- *Futter, Frostfutter*
- *Umkehrosmose, Wasseraufbereitung*
- *Spezialanfertigungen (Teich und Aquariumbau)*
- *oder sonstiges*

fragen SIE uns oder besuchen SIE uns in unserer 50.000 Liter Verkaufsanlage

wir freuen uns auf IHREN Besuch

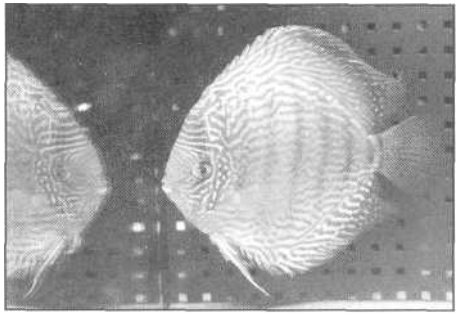
Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag 10.00 bis 20.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr, Dienstag geschlossen

Der Diskus - ein Fisch für Spezialisten?

Von Franz Störzer

Zugegeben, ein wenig von der Aquaristik sollte man schon verstehen, bevor man sich Diskusfische für sein Aquarium anschafft. Jedoch Wasserchemiker oder Tierarzt braucht man nicht zu sein, so wie einige Leute das behaupten. Vielleicht hat sich der eine oder andere schon einmal überlegt, sich Diskusfische anzuschaffen und traute sich aber doch nicht so recht daran. Für diese Leute



Der König der Aquarienfische

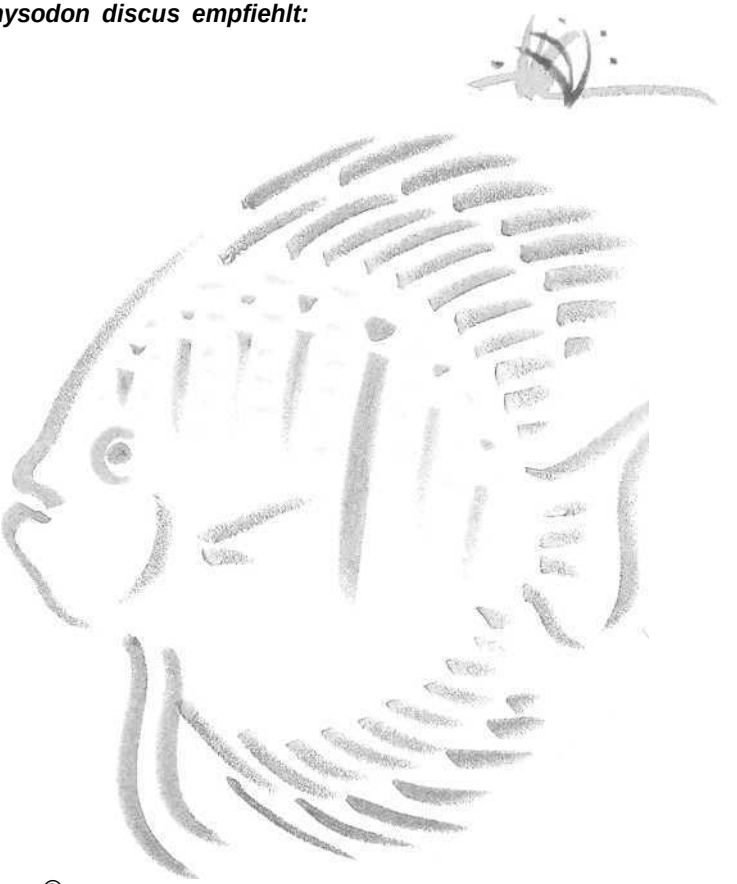
möchte ich hier einige grundlegende Hinweise für eine erfolgreiche Diskushaltung geben.

Da der Diskus in den Nebenflüssen des Amazonas vorkommt, benötigt er höhere Hälterungstemperaturen als die meisten Aquarienfische. Diese Hälterungstemperatur sollte zwischen 28° und 29° Celsius liegen. Die Wasserzusammensetzung für die Hälterung ist bei den heute angebotenen Nachzuchten von geringer Bedeutung, da die meisten Tiere von den Züchtern in Leitungswasser aufgezogen werden. Wer später Diskusfische züchten will oder mit Wildfängen arbeiten möchte, der sollte sich dann entweder eine Osmoseanlage oder einen Teilentsalzer kaufen, da für diese beiden Bereiche sehr weiches Wasser notwendig ist. Doch bleiben wir bei der Hälterung.

Bei der Einrichtung des Aquariums sollten Wurzeln als Unterstand eingebracht werden. Bei der Bepflanzung ist darauf zu achten, daß Wasserpflanzen verwendet werden, die auch höhere Wassertemperaturen aushallen. Als Bodengrund hat sich Aquarienkies mit einer Körnung von 2 - 3 mm als sehr gut erwiesen. Die sonstige Dekoration ist jedem selbst überlassen. Nachdem das Aquarienwasser dann „eingefahren" ist, werden die Diskusfische eingesetzt. Man sollte darauf achten, daß man gesunde Diskusfische erwirbt. Das Erscheinungsbild des Tieres verrät meistens sehr viel über die Gesundheit und das Wohlbefinden des Tieres. Dringend rate ich jedem ab, abgemagerte und dunkel gefärbte Diskus aus Mitleid zu kaufen. Meist sind diese Tiere nicht mehr zu retten. Am sichersten ist es, Sie kaufen Ihre Tiere beim Züchter oder in einem Fachgeschäft. Kaufen Sie auch nicht einzelne Tiere. Der Diskus ist ein Schwarmfisch und zeigt am besten sein natürliches Verhalten in einer Gruppe.

So hoffe ich, ich habe einigen Mut gemacht, um es mal mit dem „König der Aquarienfische" zu versuchen. Sie werden sehen, wenn Sie einmal dem Diskusfieber erliegen, dann läßt es Sie nicht mehr los, im Gegenteil, es wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Ich selbst beschäftige mich seit ca. 10 Jahren mit Diskusfischen und habe immer noch Freude an meinen herrlichen Tieren. Ich hoffe, daß vielleicht einige sich für die Haltung entscheiden und werde auch gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Anruf genügt.

Der Symphysodon discus empfiehlt:



SIPORAX®
das optimale Filtermaterial für die Aquaristik.

SIPORAX® ist ein Filtermaterial zur biologischen Reinigung von Aquarienwasser. Es ist aus Glas, gesintert und extrem porös. Ganz erstaunlich: 1 Gramm SIPORAX hat mehr als 1 m^2 offene Oberfläche. Oder anders gesagt: Der Inhalt einer 1 Liter Packung bietet 270 m^2 besiedelbare Oberfläche für Mikroorganismen.

Die aeroben und anaeroben Zonen sorgen für Nitrifikation und Denitrifikation. **Gleichzeitig.** 1 Liter SIPORAX ist genug, um 200 Liter Wasser fischgerecht zu reinigen. Zur Gewährleistung einer stets optimalen Filtration mit SIPORAX

empfehlen wir, das Filtermaterial bei einer evtl. Leistungsminderung auszuwaschen. Somit kann SIPORAX praktisch **zeitlich unbegrenzt** eingesetzt werden. Wenn Sie mehr über SIPORAX wissen möchten, schreiben Sie uns.

Siporax

Schott Glaswerke
Vertrieb SIPORAX
Postfach 2480, D-55014 Mainz.

Beim Fachhändler steht SIPORAX jetzt bereit. **Testen Sie es.**

SIPORAX» ist ein eingetragenes Warenzeichen der SCHOTT GLASWERKE, Mainz

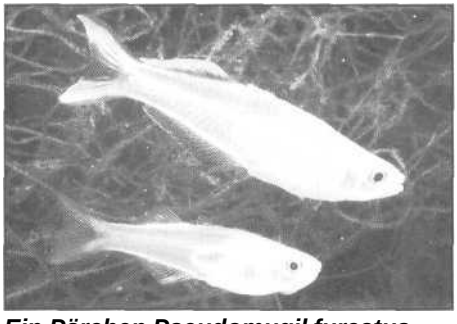
SCHOTT

Der Gabelschwanzregenbogenfisch

(Pseudomugil furcatus - ein idealer Pflegling für kleine Aquarien)

Von Josef Lochner

Bei diesem Fisch ist die Verwendung des deutschen Namens sinnvoll, denn sein wissenschaftlicher hat sich in der letzten Zeit mehrmals geändert. *Popondetta furcata* oder *Popondichtys furcatus* ist den meisten Aquarianern geläufiger als *Pseudomugil furcatus.* Die Einordnung in die Gattung Pseudomugil ist bei Experten, wie Dietrich Schaller umstritten, und so könnte es gut sein, daß wir uns bald wieder an einen neuen Namen gewöhnen müßen.



Ein Pärchen Pseudomugil furcatus

Foto: J. Lochner

Im Gegensatz zur wissenschaftlichen Einordnung ist die Pflege und Zucht dieser kleinen Regenbogenfische unproblematisch. Die Tiere werden etwa 5 cm lang und sind von der Körperform, der Zeichnung und Färbung her sehr attraktiv (Farbfoto siehe Titel Vereinsjournal 95/96). Der Körper ist fast durchsichtig, die Mittellinie schimmert bläulich, die Körpergrundfärbung ist gelb, die Pupillen sind leuchtend blau umrandet. Bei den Männchen ist die Färbung intensiver, bei meinen Tieren geht das Gelb in der Afterflosse und im Saum der geteilten Rückenflosse in Orange über. Die Schwanzflosse ist dunkel eingefasst. Die Weibchen sind etwas kleiner, weniger intensiv gefärbt und durch den Laich etwas fülliger. Meine Zuchttiere habe ich von Herrn Günter Kuhnt einem bekannten Züchter von Regenbogenlischen bekommen.

Ein 30 Liter Aquarium mit Leitungswasser (in Dachau: Leitwert 500 µS, pH 8,3), betrieben mit einem Blubberfilter, bei Raumtemperatur, bestückt mit viel Javamoos oder Wollmops* bieten bei mir den Lebensraum für drei Männchen und vier Weibchen. Gefüttert wird früh und abends mit kleinem Lebendfutter, wie Artemianauplien oder Cyklops und gelegentlich Trockenfutter. Einmal in der Woche wechsle ich ein Drittel des Wassers. Bei diesen Pflegebedingungen fühlen sich die Tiere wohl, sie leben lange, meine Zuchttiere sind mittlerweile über vier Jahre alt, und vermehren sich. Die Zucht ist recht einfach, man nimmt das Laichsubstrat (Javamoos oder Wollmop) heraus, durchsucht es nach Eiern, nimmt diese mit den Fingern heraus und gibt sie in eine Schale oder ein kleines Aquarium mit Wasser aus dem Zuchtbecken. Bei etwa 23° C schlüpfen die ersten Jungfische nach zwei Wochen. Die kleinen *P. furcatus* nehmen von Anfang an Artemia Nauplien. Die Fische wachsen sehr langsam, es dauert bei guter Fütterung mehr als ein halbes Jahr bis die Tiere 2,5 - 3 cm lang sind und sich ausfärben. Ab dieser Größe können sie problemlos an andere Aquarianer weitergegeben werden.

Pseudomugil furcatus ist ideal geeignet für erste Zuchtversuche. Probieren Sie es doch einmal!

* Eine Handvoll etwa 10 cm langer Fäden aus synthetischer Wolle werden bei einem Drittel ihrer Länge zusammengebunden und an einem Styroporstück befestigt, so daß dieser Wollmop frei im Wasser hängt.

Preisausschreiben

Auch dieses Jahr hat uns Hans Kastl wieder ein interessantes, unterhaltsames und lehrreiches Preisausschreiben zusammengestellt. Attraktive Preise winken.

WICHTIG: Um zu gewinnen ist es nicht nötig, alle Fragen korrekt zu beantworten.

Einsendungen bitte bis 1. März 1997 an den 1. Vorsitzenden.

Frage 1: *Melanochromis simulans* ECCLES, 1973 ist farblich *M. auratus* ähnlich. Wodurch unterscheiden sich diese zwei Arten (zwei Kriterien)?

Frage 2: Wie heißen die großen Netze, die die Fischer im offenen Wasser des Malawi-Sees verwenden?

Frage 3: Wo ist das Verbreitungsgebiet von *Cichlasoma festivum?*

Frage 4: Wie heißt die Unterfamilie der Hechtkopfähnlichen mit lateinischem Namen?

Frage 5: Wozu werden Atkins-Marke und Peterson-Marke verwendet?

Frage 6: Warum ist für die Haltung von *Cynops pyrrhogaster* ein Aquarium am geeignetsten?

Frage 7: Wie hoch ist die Jahresschwankung der Temperatur im winterkalten, sommerdürren Steppenklima?

Frage 8: Wie lang wird *Brachydanio rerio?*

Frage 9: Was ist das auffälligste Merkmal von *Neoclinus blanchardi?* Könnte dieses Merkmal auch bei einem Vereinsmitglied der AFDK gegeben sein?

Frage 10: Warum gleitet das Männchen von *Clunio tsushimensis* wie ein Flugboot über die Wasseroberfläche?

Frage 11: Was bedeutet die Maßeinheit ppm?

Frage 12: Was versteht der Aquarianer unter „brown jelly"?

Frage 13: Wo liegt das Wrack der Yongola? Nicht verzweifeln! Tip: Townsville!

Frage 14: Wer steht im Meer an der Spitze der Nahrungspyramide?

Frage 15: So wird dieser herrliche Fisch beschrieben: bei diesem Fisch sind blaugesäumte, dunkle Farbzonen auf dem Kopf und dem Schwanzstiel durch einen dunklen Bereich auf der Körperunterseite miteinander verbunden. Der Rest des Körpers zeigt ein tiefes Orange, auf dem kleine blauglänzende Flecken liegen. Die orangefarbene Rückenflosse und die blaue Afterflosse sind beide hellblau gesäumt. Dasselbe gilt für die dunklen Bauchflossen. Wie lautet sein lateinischer Name? Tip: Mancher träumt auf deutsch von diesem Fisch.

Frage 16: Was hat Praslin, was es für uns aber eigentlich nicht brauchte?

Frage 17: Sie kommt uns schon spanisch vor, diese nackte Tänzerin. Und wie heißt sie, deutsch oder latein? Bei Damen sind wir großzügig.

Frage 18: Wie heißt der Begriff für folgenden Vorgang: Durchgang einer Flüssigkeit durch eine halbdurchlässige Membrane, um eine Lösung mit höherer Konzentration zu verdünnen.

Frage 19: Was hat denn dieser Fisch mit einem Maler gemeinsam?

Frage 20: Was gehört hier zusammen? Substratbrüter, Oxycirrhites-Arten, Maulbrüter, Synchiropus-Arten, Opisthognathus-Arten, Freiwasserlaicher.

Torf und die Aquaristik

Von Franz Schwarz

Angeregt durch einen Artikel in der DATZ vom September '93, in welchem heimischer mit irischem Torf von der Halbinsel Kerry, sowie ein Torfgranulat im Vergleich getestet wurden, wollte ich etwas ähnliches auch ausprobieren. Grundlage bildete Dachauer Leitungswasser mit den mir meßbaren Werten 13° KH, 13° GH, 0mg/l Ammoniak (NH_3), 8,3 pH und Omg/1 Nitrit (NO_2), Leitwert 520 uS/cm. Als Testmedien

Vereinsfreundin Gabi Böttcher beim sammeln des Torfs in Irland Foto: G. Schwarz

benutzte ich Torfgranulat ohne nähere Bezeichnung, sowie Hochmoortorf (Weißtorf) aus dem Donegal im Nordwesten der irischen Republik. Vereinsfreundin Gabi Böttcher war so liebenswert mir einen kleinen Sack voll mitzubringen. Vorab noch einige Bemerkungen über den Torf. Torf ist ein Produkt pflanzlicher Zersetzung unter Luftabschluß. Außerdem eine Vorstufe zur Braunkohle. Die obere Torfschicht ist weniger zersetzt und von hellerer Farbe (Faser- oder Weißtorf). Meist sind die Pflanzenreste noch deutlich erkennbar. Die Schicht darunter ist natürlich wesentlich älter und dunkler (Schwarztorf). Torf findet man in Mooren. Hier unterscheiden wir zwischen Flachmoor und Hochmoor. Flachmoor ist vom Grundwasserstand abhängig und bildet sich bei der Verlandung von Seen oder ähnlichem. Das Hochmoor ist davon völlig unabhängig. Seine Entstehung wird allein durch atmosphärische Niederschlage beeinflußt. Durch die fehlende Verbindung zum Grundwasser ist das Hochmoor sehr nährstoff- und kalkarm. Selbstverständlich gibt es auch verschiedene andere Moorformen und Abstufungen, auf die ich aber nicht näher eingehen will. Übrigens hat das Hochmoor nichts mit der geographischen Höhe zu tun, sondern der Name kommt daher, daß untere Pflanzenschichten absterben und zu Torf werden, während auf deren Oberfläche neue wachsen. So erhebt sich alles allmählich uhrglasförmig über die Umgebung. Aus einem Flachmoor kann also ohne weiteres ein Hochmoor werden.

Doch zurück zu meinem kleinen Experiment. Zwei Becken mit je fünf Litern Fassungsvermögen wurden mit Ausgangswasser gefüllt und jedes mit einem luftbetriebenen Innenfilter bestückt, der jeweils 30 Gramm des zu testenden Torfs enthielt. Nach einer Woche Betriebszeit wurden folgende Werte gemessen:

Granulat: 1°KH, 1°GH, 0,9 mg/1 Ammoniak (NH_3)!!!, 6,3 pH und 0,05 mg/1 Nitrit (NO_2), Leitwert 90 µS/cm.

Irischer Torf: 1°KH, 1°GH, 0mg/1 Ammoniak (NH_3), 6,9 pH und 0,05 mg/1 Nitrit (NO_2), Leitwert 110 µS/cm.

Das Wasser hatte in beiden Fällen die typische Braunfärbung angenommen. Dann wurde der Versuch beendet.

Vielleicht ist es für manchen Züchter unter uns interessant verschiedene Torfe auszuprobieren um noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Temperaturkompensation in der Messtechnik - was ist das?

Von Werner Theissig

Jeder, der sich mit der Messtechnik in der Aquaristik befaßt hat, ist schon über diesen Begriff gestolpert, der „Temperaturkompensation". - Aha!!! hmmm??? Es wird viel hineingeheimnißt in diese Temperaturkompensation, oberflächlich erklärt und dadurch falsch verstanden. Was ist sie nun wirklich, was bewirkt sie und weshalb ist sie bei der einen Messung unbedingt erforderlich, bei der anderen vernachlässigbar? Als erstes die unvermeidlichen Drumherum-Betrachtungen.

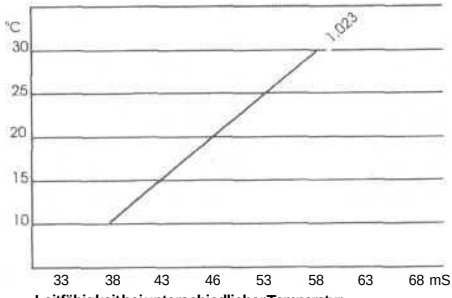
Im Duden finden Sie unter „Kompensation" für Physik die Erklärung: „Ausgleich einer Wirkung durch eine Gegenwirkung (gleicher Art)". Wie wir wissen, verändern sich durch Temperatureinfluß die physikalischen Werte des Wassers. Aus diesem Grunde sind auf guten Eichlösungen, Puffern, Aärometern etc. Bezugstemperaturen angegeben, bei denen sie verwendet werden sollen. Zum großen Leidwesen der Industrie werden diese Angaben immer wieder großzügig ignoriert! Dabei ist die Beachtung dieser Temperaturangaben die wichtigste Grundlage für spätere Messungen mit elektronischen Meßgeräten. Besonders beim Seewasser kann man die Temperaturabhängigkeit von Dichte und Leitfähigkeit sehr anschaulich darstellen. Da man den Salzgehalt des Seewassers nicht direkt messen kann, verwendet man einen Dichtemesser oder auch Aärometer genannt. Dieses läßt man im Aquarium schwimmen und liest auf einer am Aärometer befindlichen Skala die Dichte ab. Stimmt nun die Wassertemperatur nicht mit der Bezugs- oder Eichtemperatur des Aärometer überein, so erhält man zwar einen Dichtewert, aber den falschen. Dies ist solange nicht von Bedeutung, solange man nicht durch Gegenmaßnahmen (Heben oder Senken der Salinität) den „richtig falschen" Wert erreichen will. Wir kommen der Sache näher...

Mit einem elektronischen Leitwertmeßgerät kann die elektrische Leitfähigkeil, d.h. die Summe der gelösten Ionen, gemessen werden. Der erhaltene Wert wird in Millisiemens pro cm (mS/cm) ausgedrückt. Bei aller erhabener Technik kann auch hier die Einwirkung der Temperatur nicht unter das Aquarium gekehrt werden. Auch hier kommen wir nicht ganz ohne Tabelle aus, wenn wir von der Leitfähigkeit auf Salinität oder Dichte schließen wollen. Um bei der Leitwertmessung den für die jeweilige Temperatur richtigen Leitwert zu erhalten muß die Leitwertsonde temperaturkompensiert sein! Und nun kommt's:

Neben den in der Sonde befindlichen Messelektroden befindet sich ein vergossener, sehr sensibler Temperaturwiderstand. Dieser Widerstand meldet der Auswerteelektronik die aktuelle Temperatur zum Zeitpunkt der Messung. Ausgehend von einer Basiseinstellung korrigiert nun die Elektronik den Messwert und zeigt den richtigen Leitwert für die aktuelle Temperatur an. Wie leicht zu erkennen ist, muß die Basiseinstellung, d.h. die Eichung, sehr sorgfältig vorgenommen werden, da sonst die Auswerteelektronik von falschen Voraussetzungen ausgeht. Eine nicht temperaturkompensierte Sonde würde, egal bei welcher Tempe-

ratur, mit leichten Abweichungen immer den gleichen Wert anzeigen. Selbstverständlich reagiert eine solche Elektrode auf die Schwankungen der Salinität, nur von der Temperatur wird sie nur unwesentlich beeinflußt.

Wie wichtig das eben gesagte beim Leitwert ist, zeigt die kleine Tabelle, die den Bezug zwischen Leitwert, Temperatur und Dichte aufzeigt.



Leitfähigkeit bei unterschiedlicher Temperatur

Gilt das oben gesagte auch für die pH-Messung? Nach Radio Eriwan würde ich sagen: „Im Prinzip ja". Wenn Sie die nachfolgenden Ausführungen gelesen haben, sollten Sie selbst entscheiden, ob für die Aquaristik diese Maßnahme bei der pH-Elektrode unumgänglich ist! Wie beim Leitwert gilt: es kann nie genauer gemessen werden als vorher geeicht wurde. Um die Sache schnell auf den Punkt zu bringen zitiere ich aus der „Kleinen pH Fibel" der Fa. WTW. Als Ergebnis , einer Abhandlung über Temperatureinfluß und Temperaturkompensation kommt man zu dem Schluß: Zitat: „Daraus ergibt sich, daß der pH-Wert 7 praktisch temperaturunabhängig ist. Dies heißt außerdem, daß man bei pH-Messungen zwischen pH 6 bis pH 8 in fast allen Praxisfällen auf eine Temperaturkompensation verzichten kann." Die Vergleichstabelle verschiedener pH-Werte über der Temperatur zeigt uns, daß diese Aussagen für den Aquaristikalltag auch für pH 4 und pH 9 gelten können.

Auszug aus einer Vergleichstabelle für technische Pufferlösungen Toleranz pH +/-0.02

°C	pH 4	pH 7	pH 9,2
15	pH 4,00	pH 7.04	pH 9,32
20	pH 4,00	pH 7.02	pH 9,26
25	pH 4,01	pH 7.00	pH 9,21
30	pH 4,01	pH 7.00	pH 9,16

Zum guten Schluß: die Temperaturkompensation kann sicher eines nicht und das ist - Schludereien kompensieren! Und eines noch: auch die Süßwasseraquaristik ist vor den Einflüßen der Temperatur nicht gefeit. Wir messen und regeln nicht um der Geräte willen, sondern um unseren Pfleglingen ein Umfeld zu bieten, das dem Gedanken des Tierschutzes gerecht wird.

Programm der Diskusgruppe '97

Zusätzlich zu den im Programm der AFDK. aufgeführten Termine treffen sich die Mitglieder der Diskusgruppe an folgenden Terminen um 20.00 Uhr in den Kärntner Stuben:

17. 01. 1997
14. 03.1997
11.04.1997
09. 05. 1997
06. 06. 1997
18. 07.1997
01. 08.1997
12. 09.1997
10. 10. 1997
07.11.1997
05.12.1997

Bei jedem Treffen wird nach - dem Vortrag, bzw. dem Videofilm eine Problembesprechung durchgeführt. Gäste sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner

Folgende Vereinsfreunde stehen bei aquaristischen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie helfen gerne mit Rat und Tat weiter bzw. vermitteln bei Bedarf Kontakte zu anderen Vereinsfreunden:

Ziertischzucht:	Josef Lochner	Tel.: 08131/79356
Wasserprobleme, Algen:	Stefan Golling	Tel.: 08131/20277
Wasserchemie:	Franz Schwarz	Tel.: 081 31/251 01
Aquarientechnik:	Werner Theissig	Tel.: 089/8125868
Aquariengestaltung:	Rudolf Probst	Tel.: 081 31/8128275
Aquarienpflanzen:	Norbert Zundl	Tel.: 08131/82242
	Klaus-Dieter Junge	Tel.: 08139/1436
Seewasser:	Georg Steindl	Tel.: 08131/82298
Terraristik:	Robert Ruppel	Tel.: 081 39/82 94
VDA-Sachkundenachweise:	Dieter Schuster	Tel.: 08142/4419
Aquarienliteratur:	Gerhard Hampel	Tel.: 089/8418578

Wollen Sie...

... Ihr Aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten vertiefen?
... den VDA-Sachkundenachweis erwerben?
... interessante Fachvorträge erleben?
... mehr über artgerechte Zierfischpflege erfahren?
... eine umfangreiche Fachbibliothek benutzen?
... kostenlose Wasseranalyse und aquaristische Beratung in Anspruch nehmen?
... sich mehr Wissen über unsere Umwelt und ihre Erhaltung aneignen?
... eine kostenlose Aquarienhaftpflichtversicherung, wahlweise zusätzlich eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung?
... günstige Bezugsquellen für Ihren aquaristischen Bedarf nutzen?
... an einem regen Vereinsleben teilnehmen, das für jeden Geschmack etwas bietet?

Dann werden auch Sie Mitglied bei den Aquarienfreunden Dachau/Karlsfeld!

Nähere Informationen zur Mitgliedschaft bei den AFDK erhalten Sie an den Vereinsabenden, sowie auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder unter Tel.: 08131/79356 (Josef Lochner).
Schauen Sie doch mal unverbindlich vorbei!

PAPIER

druckerei hubrich

Ligsalzstraße 7 • 85241 Hebertshausen
Tel. 08131/15095 • Fax 08131/26799

Impressum:

Herausgeber: Aqarienfreunde Dachau/Karlsfeld e.V.
Redaktion: Josef Lochner, Hans Kastl, Dieter Schuster
Bildherstellung: Norbert Ertl
Layout: Franz Schwarz
Druck: Druckerei Hubrich
Auflage: 1000 Exemplare

Wir danken der Firma MD Papier für die großzügige Papierspende und der Druckerei Hubrich, Hebertshausen, für den kostenlosen Druck

MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR IHRE INTERESSEN

Zur kulturellen Vielfalt jeder Gemeinde gehört zweifellos auch ein abwechslungsreiches Vereinsleben. Denn hier findet jeder die Gelegenheit, seinen persönlichen Interessen nachzugehen.

So, wie die Vereine das Zusammenleben in der Gemeinde bereichern, so engagiert sich die Sparkasse in anderen Bereichen. Sie vertritt Ihre Interessen in allen Geldangelegenheiten.

wenn's um Geld geht - Sparkasse